

## Protokoll

über die öffentliche Sitzung

### des Bürgerforums Nahne (24)

am Mittwoch, 29. August 2018

Dauer: 19.30 Uhr bis 21.40 Uhr

Ort: Franz-Hecker-Schule (Pausenhalle), Iburger Straße 216

---

---

#### Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Frau Bürgermeisterin Strangmann

von der Verwaltung: Herr Beckermann, Vorstand Bildung, Kultur, Soziales  
Frau Güse, Osnabrücker ServiceBetrieb / Leiterin Bestattungswesen/Friedhöfe  
Herr Bludau, Fachbereich Umwelt und Klimaschutz / Fachdienst Naturschutz und Landschaftsplanung

von der Stadtwerke  
Osnabrück AG: Herr Giesen, Projektleiter

Protokollführung: Frau Hoffmann, Referat Strategische Steuerung und Rat

## Tagesordnung

### TOP Betreff

---

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
  - a) Sachstand zum Abriss bzw. Neubau der Sporthalle der Franz-Hecker-Schule
  - b) Überschwemmungssituation der Straßen Siekweg / Zum Himmelreich / Auf dem Stadtfelde
  - c) Sachstand Straßenbauarbeiten Paradiesweg, Sonnenwinkel sowie Verbindungswege zum Höhenweg
  - d) Aufstellen einer Stele an der Franz-Hecker-Schule durch den Nahner Bürgerverein
  - e) Sachstand Höchstspannungsleitungen
  - f) Aufstellung eines Geschwindigkeitsdisplay an der Franz-Hecker-Schule
  - g) Wiesental: Befahren der Bürgersteige durch Radfahrer und Pkw
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
  - a) Aktionsplan gegen das Insektensterben: die Osnabrücker Wildblumenmischung wird vorgestellt
  - b) Allgemeine Mitteilungen der Verwaltung: Änderung der Geschäftsordnung für die Bürgerforen in Osnabrück
- 4 Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)
  - a) Schäden in der Pflasterung Ansgarstraße
  - b) Kreuzung Iburger Straße / Ansgarstraße / Im Nahner Feld: Verlängerung der Grünzeiten für Schulkinder morgens und mittags
  - c) Weiterer Zebrastreifen in der Ansgarstraße für den Schulweg
  - d) Zuständigkeit für die Reinigung der Pkw-Stellplätze Gabrielweg, Michaelweg, Wiesental
  - e) Pflege der Grünbeete in der Straße Wiesental
  - f) Zuwegung zum Marktkauf-Gelände für Fußgänger und Radfahrer für die Anlieger südlich der BAB-Brücke

Frau Strangmann begrüßt ca. 50 Bürgerinnen und Bürger sowie die weiteren anwesenden Ratsmitglieder - Herrn Henning, Herrn Niemann - und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

## 1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Frau Strangmann verweist auf den Bericht aus der letzten Sitzung am 07.02.2018 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

## 2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

### 2 a) Sachstand zum Abriss bzw. Neubau der Sporthalle der Franz-Hecker-Schule

Herr Tegeler, Vorsitzender TuS Nahne, fragt nach dem Stand der Planung. Es war in Aussicht gestellt worden, dass aus dem Kommunalinvestitionsförderpaket (KIP) erhebliche Mittel "fließen" sollten, sodass ggfs. auch gleichzeitig vier marode Turnhallen in Osnabrück in Angriff genommen werden könnten.

Der Nahner Bürgerverein stellt im Namen der Nahner Bürger den Antrag, Mittel in den Haushalt 2019 fest einzustellen und das Anliegen in den Fachausschüssen zu beraten. Es wird hingewiesen auf Schimmelpilzbefall, abplatzende Betonteile in der Halle und den Duschen sowie auf nicht funktionsfähige Duschen, da nur noch kaltes Wasser fließt.

Herr Beckermann berichtet, dass es nicht nur in Osnabrück, sondern auch in anderen Kommunen einen Sanierungsstau für die Sanierung von Sporthallen, aber auch bei Schulgebäuden gebe. Weitere Probleme seien fehlendes Fachpersonal bei der Verwaltung sowie mangelnde Kapazitäten bei ausführenden Firmen.

Er trägt die *Stellungnahme des Eigenbetriebes Immobilien- und Gebäudemanagement* vor: Die Sporthalle der Franz-Hecker-Schule ist zusammen mit den Sporthallen der Diesterwegschule und der Rosenplatzschule auf den nächsten Plätzen der Prioritätenliste.

Wie in der Ratssitzung Mitte Juni<sup>1</sup> mitgeteilt, erfolgen derzeit die vorausgehenden Arbeiten und Untersuchungen für Vorentwurfsplanungen für die Sanierung bzw. Neubau der drei erwähnten Sporthallen.

Bei der Diesterwegschule ist aufgrund der voraussichtlichen Baukosten u.a. ein europaweites Vergabeverfahren für Planungsleistungen erforderlich.

Über eine Dotierung etwaiger Haushaltsmittel wird im Rahmen der Hausberatungen zu entscheiden sein. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass bei allen genannten Sporthallen ein erheblicher Sanierungsbedarf gesehen wird.

Über eine Verwendung der Fördermittel des Kommunalinvestitionsförderpaket KIP II wird bis zum Ende des Jahres vom Rat<sup>2</sup> entschieden werden. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der bestehenden Förderbedingungen Ersatzneubauten nur ausnahmsweise unter Einhaltung besonderer Anforderungen förderfähig sind.

Fehlendes warmes Wasser ist der Verwaltung nicht bekannt.

<sup>1</sup> siehe Mitteilungsvorlage am 12.06.2018, TOP Ö 19.12.1; die Sitzungsunterlagen sind einsehbar im Ratsinformationssystem der Stadt Osnabrück unter [www.osnabrueck.de/ris](http://www.osnabrueck.de/ris)

<sup>22</sup> der Ratsbeschluss zum Haushalt 2019 ist geplant für die Sitzung am 04.12.2018

Beide Antragsteller appellieren an Politik und Verwaltung, sich für einen Neubau der Halle einzusetzen. Man habe viele Jahre Geduld gehabt, nun sei eine positive Entscheidung erforderlich.

Ein Elternsprecher der Grundschule meldet sich zu Wort und berichtet, dass die Eltern immer wieder auf die Mängel hinweisen würden. Einige Sportgeräte dürften aufgrund des Zustands nicht mehr genutzt werden. Dies wirke sich negativ auf den Sportunterricht aus. Gemäß Prioritätenliste aus dem Jahr 2014 sei für die Sporthalle der Termin „2019-Planung / 2020-Bau“ vorgesehen.

Herr Beckermann führt aus, dass mit der Verabschiedung des Haushaltsplans abgewogen werden müsse, in welchen Bereichen Prioritäten gesetzt werden sollen. Die Stadt Osnabrück könne nicht unbegrenzt weitere Schulden machen, da der Haushalt von der Kommunalaufsicht beim Land Niedersachsen genehmigt werden müsse. Er betont, dass es Politik und Verwaltung ein großes Anliegen sei, die Sanierung der Sport- und Schulgebäude voranzubringen.

Frau Strangmann bestätigt diese Aussage. Obwohl die Einnahmesituation der Stadt zurzeit relativ günstig sei, gelte Osnabrück dennoch als finanzschwache Kommune und habe einen hohen Schuldenstand. Es gebe in vielen Bereichen einen hohen Sanierungsbedarf bzw. Ausbaubedarf, sei es im Straßenbau oder bei der Anlage von Kunstrasenplätzen.

Herr Henning teilt mit, dass mit dem Ratsbeschluss zum Investitionsprogramm 2018 und Folgejahre entsprechende Mittel zur Verfügung gestellt wurden. Er bestätigt, dass das Problem eher bei fehlendem Fachpersonal und fehlenden Kapazitäten bei den Baufirmen liege.

Herr Niemann berichtet, dass ab Ende September die Haushaltsberatungen in den Fachausschüssen stattfinden werden.

Ein Bürger teilt mit, dass es im Bereich Nahne und Schölerberg vier große Sportplätze gebe, die nicht alle ausgelastet seien. Daher sollte man die zur Verfügung stehenden Mittel in den Neubau der Sporthalle sowie ggf. in die Neuanlage eines Kunstrasenplatzes für alle Vereine in diesem Bereich investieren.

Herr Beckermann berichtet, dass das weitere Vorgehen zum Thema „Bau von Kunstrasenplätzen“ in Kürze im Schul- und Sportausschuss beraten werde.<sup>3</sup>

Herr Tegeler führt aus, dass die Anlage in Nahne zentral gelegen und ohnehin sanierungsbedürftig sei. Der Sportverein Nahne habe bereits Kontakt mit dem Sportverein Schölerberg, der Interesse an einer gemeinsamen Nutzung habe.

---

<sup>3</sup> Das Thema „Bau von Kunstrasenplätzen“ wurde am 06.09.2018 im Schul- und Sportausschuss<sup>3</sup> beraten.

## 2 b) Überschwemmungssituation der Straßen Siekweg / Zum Himmelreich / Auf dem Stadtfelde

---

Der Antragsteller stellt zu diesem Thema mehrere Anfragen.

Frau Güse trägt die *Stellungnahmen des Osnabrücker ServiceBetriebes und der unteren Wasserbehörde* zu den jeweiligen Anfragen mit:

1. *Welche Maßnahmen sind durch die Stadt Osnabrück geplant, um die Anwohner des Wohngebietes „Auf dem Stadtfelde“ vor wiederkehrenden Schlammfluten aus Richtung des Siekweges/Franziskus-Hospital-Harderberg zu schützen?*

Im Oktober 2017 wurde durch den Osnabrücker ServiceBetrieb in einer vorhandenen Senke im Kreuzungsbereich des Siekweges und der Straße „Zum Himmelreich“ das Rückhaltevolumen deutlich vergrößert. Eine weitere Vertiefung ist auf Grund des anstehenden Grundwassers nicht möglich. Nach dem Starkregenereignis vom Mai 2018, bei dem sich auch Schlamm in dieser Mulde abgesetzt hat, wurde die Mulde geräumt und somit das ursprüngliche Volumen wieder hergestellt. Zusätzlich wurden Querungen angelegt, die das von dem Acker kommende Niederschlagswasser in die Mulde leiten sollen.

Der Osnabrücker ServiceBetrieb und der Fachbereich Umwelt und Klimaschutz haben im Juli ein Gespräch mit dem Eigentümer der ackerbaulich genutzten Fläche oberhalb der Bebauung geführt. Es wurden verschiedene Möglichkeiten der Umgestaltung der Fläche im Hinblick auf einen verbesserten Rückhalt bei Starkregenereignissen erörtert. Aufgrund der Auswirkungen auf die Art der Flächenbewirtschaftung hat sich der Flächeneigentümer Bedenken erbeten. Ein abschließendes Ergebnis liegt zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vor.

In die Straße „Zum Himmelreich“ wurden 2 zusätzliche Straßeneinläufe installiert, um mehr ablaufendes Niederschlagswasser in den Regenwasserkanal einzuleiten.

Weitere Maßnahmen wie z. B. die vorgeschlagene Errichtung von Staumauern sind nicht geplant.

Es ist an dieser Stelle auch darauf hinzuweisen, dass es keine rechtliche Verpflichtung der Stadt Osnabrück gibt, den Objektschutz von Privateigentum zu gewährleisten. Dies obliegt nach dem Wasserhaushaltsgesetz (§ 5/Allgemeine Sorgfaltspflichten) den Betroffenen selbst. In diesem Zusammenhang kann nur dringend empfohlen werden, zumindest eine Elementarschadensversicherung abzuschließen.

2. *Warum sind am Krankenhaus Erweiterungsbauten entstanden, ohne das Regenrückhaltebecken entwässerungstechnisch anzupassen?*

Für die Beantwortung sind folgende Voraussetzungen zu berücksichtigen,

1. Regenrückhaltebecken (RRB) müssen nur für einen sogenannten Bemessungsregen (i.d.R. ein Regenereignis, das alle 5 Jahre auftritt) ausgelegt sein. Ein Starkregenereignis wie am 13.05.2018 kann auch durch ein regelkonformes RRB nicht vollständig zurückgehalten werden.

2. Das Franziskushospital und auch das zugehörige RRB liegen im Landkreis Osnabrück, lediglich die Einleitstelle in den Graben liegt auf Stadtgebiet.

Die ursprüngliche Bemessung des Beckens wurde im Juli 1976 vom Landkreis Osnabrück überprüft und wasserrechtlich genehmigt.

In 2012 wurde im Rahmen von anstehenden Baumaßnahmen das vorhandene RRB bezüglich seiner Dimensionen durch ein Ingenieurbüro überprüft und für ausreichend befunden.

In 2014 wurde die Drosselklappe, die das Ablassen des Wassers aus dem RRB in den öffentlichen Graben reduziert, ebenfalls überprüft. Der tatsächliche Zustand entsprach dem in 2012 genehmigten Zustand.

Auf Grund von Starkregenereignissen wurden bereits im Sommer 2017 seitens der Unteren Wasserbehörde der Stadt Osnabrück und des OSB Gespräche mit dem Franziskushospital

zur weiteren Reduzierung des Starkregenabflusses geführt. Hierbei wurden Maßnahmen empfohlen, welche von der Klinik zum Teil umgesetzt wurden (zwei Querriegel wurden eingebaut, mehrere Mulden im angrenzenden Wald geschaffen und das Bankett abgeflacht).

Eine wesentliche Maßnahme steht noch aus. Hierbei handelt es sich um die Beantragung und Umsetzung einer Entwässerung der Straße östlich der Klinik zum bestehenden RRB. hierbei wird natürlich die Dimensionierung des Beckens überprüft werden müssen.

Auf Grund der eingangs geschilderten räumlichen Situation und der damit verbundenen rechtlichen Zuständigkeit befindet sich die Untere Wasserbehörde der Stadt Osnabrück derzeit in Gesprächen mit der Unteren Wasserbehörde des Landkreises Osnabrück als Genehmigungsbehörde des RRB.

Der Antragsteller kritisiert, dass nach dem Starkregen in 2016 seitens der Stadt Osnabrück keine Maßnahmen durchgeführt wurden. Das Regenrückhaltebecken auf dem Harderberg müsse vergrößert werden bzw. müsse es zusätzliche Abläufe in Richtung Frankfurter Heerstraße geben. Als Grundstückseigentümer habe man einen Schaden und die Versicherung würde weitere Schäden nicht mehr übernehmen. Wenn das Regenwasserrückhaltebecken am Franziskushospital überlaufe, fließe das Wasser in das Wohngebiet Auf dem Stadtfelde. Auch die Wassergräben an der Frankfurter Heerstraße müssten größer dimensioniert sein.

Eine Anwohnerin des Siekweges bestätigt die Situation. In den letzten Jahren habe es zweimal diese Überflutungen gegeben. Das Problem läge offenbar am Klinikgelände auf dem Harderberg.

Herr Niemann erläutert, dass er an den Gesprächen mit dem Franziskushospital teilgenommen habe und seitens der Verwaltung bzw. der Stadtwerke Osnabrück bereits mehrere Maßnahmen durchgeführt wurden und weitere Maßnahmen in der Diskussion seien.

Eine Bürgerin teilt mit, dass im Bundesverkehrswegeplan der 6-spurigen Ausbau der BAB A 30 zwischen dem Autobahnkreuz Lotte/Osnabrück und dem Osnabrücker Südkreuz vorgesehen sei. Damit würden weitere Flächen in Anspruch genommen, was sich nachteilig auf die Entwässerungssituation auswirken könnte. Die Fahrbahn der BAB sei bei starkem Regen bereits mehrfach komplett überflutet gewesen.

Der Antragsteller fragt, ob die Stadt Osnabrück vor diesem Hintergrund beim Bund Fördergelder für den Ausbau der Schutzes gegen Starkregenereignisse beantragen könne.

Frau Güse berichtet, dass in Osnabrück in den letzten Jahren einige Starkregenereignisse aufgetreten seien. Wie oben ausgeführt, könne im Stadtgebiet nicht für jedes Grundstück für einen hypothetischen Fall eines solchen Regenereignisses eine bauliche Maßnahme vorgenommen werden.

Ein Anwohner der Straße Auf dem Stadtfelde sieht die Situation für das Stadtgebiet von Osnabrück kritisch, da man darauf angewiesen sei, dass der Landkreis Osnabrück tätig werde. Sicherlich könne man nicht alle Grundstücke in der Stadt gegen Starkregenereignisse baulich absichern. An dieser Stelle in Nahne sei das Problem aber bekannt und Abhilfe sei dringend nötig. Daher sollte sich die Stadt weiterhin beim Landkreis Osnabrück auf eine Verbesserung der Situation einsetzen.

Frau Gutendorf unterstützt diese Forderung. Auch im Hinblick auf die Zukunft müsse die Entwässerungssituation verbessert werden, damit es keine weiteren Schadensfälle für die Anwohner in Nahne gebe.

Ein Bürger weist darauf hin, dass die weitere Entwässerung über den Riedenbach erfolge und auch dort Anpassungen erforderlich sein würden.

Eine Anwohnerin der Frankfurter Heerstraße schildert, dass durch den Rückstau Wasser in Kellerräume gelangt sei. Durch die Überflutung der BAB seien auch Fahrzeuge beschädigt worden. Es sei wichtig, die Bürgerinnen und Bürger darüber zu informieren, welche Schutzmaßnahmen sie selber treffen könnten.

Eine weitere Bürgerin sagt, dass Stadt und Landkreis Osnabrück überlegen sollten, ob ein 6-spuriger Ausbau der BAB in diesem Abschnitt aufgrund der Regenwasserproblematik sinnvoll sei.

Herr Beckermann erläutert, dass bei einem Ausbau ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt werde, bei dem eine Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt werde. Daran könnten sich sowohl die Bürgerinnen und Bürger wie auch die betroffenen Kommunen beteiligen.

Der Antragsteller berichtet, dass die Rohre im Grabenbereich Frankfurter Heerstraße teilweise verstopft seien.

Eine Anwohnerin der Frankfurter Heerstraße teilt mit, dass man die Verwaltung informiere, falls das Wasser nicht abfließen würde. Bei Starkregen könne der Graben das Wasser nicht aufnehmen und das Wasser würde auf die Grundstücke unterhalb des Grabens fließen.

Herr Bludau berichtet, dass man damit rechnen müsse, dass extreme Starkregenereignisse in Zukunft verstärkt auftreten würden. Auch andere Stadtteile seien betroffen. Daher müsse man überlegen, welche Gefahren entstehen können und welche Maßnahmen möglich seien.

Der Antragsteller betont nochmals, dass die vorhandene Senke bei Regenfällen ausreichend sei. Problem seien die Wassermengen, die über den Harderberg zusätzlich in Richtung Wohngebiet fließen würden. Hierfür gebe es dringenden Handlungsbedarf.

Herr Henning bittet die Verwaltung, beim Autobahnstraßenneubauamt anzufragen, ob es Fördergelder für den Hochwasserschutz an Autobahnen gebe bzw. geben würde bei einem Ausbau dieses Autobahnabschnittes.

Frau Güse weist nochmals darauf hin, dass es zu der o.a. geplanten Baumaßnahme am Franziskushospital hinsichtlich der Entwässerung rechtliche Vorgaben gebe, die einzuhalten seien.

## **2 c) Sachstand Straßenbauarbeiten Paradiesweg, Sonnenwinkel sowie Verbindungswege zum Höhenweg**

---

Der Nahner Bürgerverein bittet

1. um einen Sachstandsbericht zu den laufenden Arbeiten und
2. fragt nach weiteren Planungen.

Frau Strangmann teilt die *Stellungnahmen der Verwaltung* mit:

### **zu Frage 1: Aktueller Projektfortschritt**

#### Sachstand Bauabschnitt „Paradiesweg“

In dem Bauabschnitt zwischen „Hubertushöhe“ und „Höhenweg“ wird zurzeit die Asphalttrag- und Asphaltdeckschicht eingebaut. Die Fertigstellung dieser Arbeiten ist für Ende der 35. KW avisiert. Ab der 36. KW (ab 3. September) kann der Anliegerverkehr danach wieder von „Höhenweg“ über den „Paradiesweg“ Richtung „Iburger Straße“ frei gegeben werden.

Ein Bürger teilt mit, dass diese Arbeiten bereits fertiggestellt sind.

### Sachstand Bauabschnitt „Sonnenwinkel“

Hier sind die Kanalbauarbeiten zwischenzeitlich abgeschlossen. In der 36. KW werden in diesem Bereich die Straßenbauarbeiten beginnen. Zurzeit werden im Verbindungsweg zwischen „Höhenweg“ und „Paradiesweg“ Kanalbausaniierungen durchgeführt.

Eine Bürgerin teilt mit, dass dies nicht zutreffe. Es gebe an einigen Stellen Probleme und die Leitungen der Straße bzw. der Gebäude müssten noch angepasst werden. Die ausführende Baufirma hatte bereits vor ca. 14 Tagen angekündigt, sich bei den Anwohner zu melden, was bisher noch nicht passiert sei. Somit würden sich die Straßenbauarbeiten sicherlich verzögern.

*Anmerkung der Verwaltung zu Protokoll: Alle Kanalbauarbeiten (incl. Hausanschlüsse) im öffentlichen Bereich sind abgeschlossen. Bei den angesprochenen noch ausstehenden Kanalarbeiten handelt sich um den Hausanschluss eines Anliegers, der auf Privatgrund noch umgeklemmt werden muss. Laut Auskunft der Stadtwerke gibt es hier ein Höhenproblem. Dies wäre bilateral zwischen den Stadtwerken und dem Eigentümer zu klären. Die Straßenbauarbeiten werden wie geplant in der 36. KW beginnen.*

### Weiterer Ablaufplan:

Es ist vorgesehen, dass nach Abschluss der Kanalsanierung im Verbindungsweg die Kanalbauarbeiten im „Paradiesweg“ (Höhe Haus Nr. 36) weitergeführt werden. Parallel dazu finden die Straßenbauarbeiten im „Sonnenwinkel“ statt. Nach entsprechendem Vorlauf der Kanalbauarbeiten werden die beiden Verbindungswege hergestellt und parallel dazu die Straßenbauarbeiten im „Paradiesweg“ weitergeführt.

Eine Bürgerin fragt, ob die Ausschreibung für die Arbeiten in der Verlängerung des Paradiesweges schon erfolgt sei. Heute wurden dort noch Straßenschäden „geflickt“, offenbar würden sich die Sanierungsarbeiten noch verzögern.

*Anmerkung der Verwaltung zu Protokoll: Die angesprochenen Sanierungsarbeiten (Schlaglöcher ausgebessert) im oberen Bereich des Paradiesweges wurden zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit durchgeführt und stehen nicht in Zusammenhang mit der geplanten grundhaften Erneuerung. Dieser ist, wie kommuniziert, bis Hausnummer 73 (Höhe Höhenweg) vorgesehen.*

Eine Bürgerin fragt, ob sich die Fertigstellung des Paradiesweges verzögert. Im Bürgerforum Nahne am 23.02.2017 wurde als Termin für die endgültige Fertigstellung mitgeteilt: „geplant Ende Mai 2019“.

*Anmerkung der Verwaltung zu Protokoll: Gegenüber der im Bürgerforum Anfang 2017 genannten und mit Mai 2019 auch so im Bauvertrag festgehaltenen Terminalschiene haben sich baustellenbedingte Verzögerungen ergeben. Im Rahmen der Kanalbauarbeiten ist ein signifikant größerer Anteil von schwerem Felsboden angetroffen, der die Arbeiten verlangsamte und so eine Terminverschiebung zur Folge hatte. Als aktueller Fertigstellungstermin ist nun der Oktober 2019 avisiert.*

### **Zu Frage 2:**

#### **a) Weitere Straßen-/Tiefbaumaßnahmen:**

Neben den o.g. Projekten im Bereich „Paradiesweg“ und „Hubertushöhe“ sind folgende Vorhaben bekannt:

#### Im Nahner Feld

Kanalbau zwischen Klaus-Strick-Weg und Stichweg bis Alte Bauerschaft durch die Stadtwerke (SWO-Netz). Frühester Baubeginn wäre November 2018, eventuell jedoch auch erst für das Frühjahr 2019 vorgesehen. Die Ausschreibung wird gerade durch die SWO-Netz vorbereitet, eine entsprechende terminliche Koordination befindet sich in Endabstimmung.



### Frankfurter Heerstraße

Aufgrund der vorliegenden Straßenschäden wäre hier eine Deckensanierung seitens des Osnabrücker Servicebetriebes (OSB) vorgesehen. Die Maßnahme ist Teil des Bauprogrammes zum Abbau der Rückstellungen aus der Straßenunterhaltung, welches als Ganzes noch vom Rat der Stadt verabschiedet werden muss.

Ein Baubeginn kann somit nicht verlässlich benannt werden. Die Frankfurter Heerstraße ist jedoch Teil des Maßnahmenpaketes Eins (von insgesamt fünf Paketen) und käme somit zeitnah zur Ausführung.

### **b) Aktuelle Maßnahmen der Straßenunterhaltung:**

Seitens des Osnabrücker Servicebetrieb gibt es zurzeit keine Maßnahmen im Bereich der Straßenunterhaltung.

Ein Bürger kritisiert, dass seitens der Verwaltung gesagt werde, dass die Baumaßnahmen im Zeitplan liegen würden. Dies sei nicht zutreffend. Bei den Informationsveranstaltungen zu den Planungen vor einigen Jahren sei gesagt worden, dass die Baumaßnahmen bis Ende 2017 abgeschlossen sein sollten.

Eine Bürgerin berichtet, dass sich die Anliegerbeiträge für ihr Grundstück nach der ersten Ankündigung nun um einen hohen Euro-Beitrag erhöht hätten. Sie fragt, ob die Ursache dafür sei, dass der Bauunternehmen Subunternehmer beauftragt habe.

Herr Beckermann erläutert, dass solche Maßnahmen öffentlich ausgeschrieben wurden und mit dem Zuschlag auch eine bestimmte Auftragshöhe festgelegt werde. Allerdings würden die Preise für Baumaßnahmen aufgrund der hohen Nachfrage und der Auslastung der Bauunternehmen seit einiger Zeit enorm ansteigen.

*Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll: Die Erhöhung der Beiträge gegenüber den in der ersten Anliegerinformation angekündigten Beträgen resultiert daraus, dass die ersten Anliegerinformationsveranstaltungen bereits in 2011 stattgefunden haben. Die dort erteilten Informationen basierten auf geschätzten Kosten. Auf die Unverbindlichkeit von in den Informationsveranstaltungen erteilten Auskünften wird immer ausdrücklich hingewiesen.*

*Die jetzt erhobenen Vorausleistungen sind nach dem Ausschreibungsergebnis berechnet, welches um fast 30 % höher lag als die damaligen geschätzten Kosten.*

*Konkrete Fragen zu Anliegerbeiträgen zu einzelnen Grundstücken bzw. -eigentümern können auch aufgrund des komplexen Themas nicht in öffentlichen Sitzungen des Bürgerforums beantwortet werden. Die Grundstückseigentümer werden gebeten, sich direkt an die Verwaltung zu wenden, dort können auch die Unterlagen einsehen werden.*

### **2 d) Aufstellen einer Stele an der Franz-Hecker-Schule durch den Nahner Bürgerverein**

Der Nahner Bürgerverein berichtet, dass er seit einigen Jahren plant, an der Schule eine Stele mit dem Nahner Turm und dem Osnabrücker Rad aus Gestein des Piesberges zu errichten, aber die Bearbeitung innerhalb der Verwaltung verzögert sich.

Herr Beckermann trägt die *Stellungnahme der Verwaltung* vor:

In 2013 kam der Nahner Bürgerverein erstmals auf die Verwaltung zu mit dem Anliegen zur Errichtung einer Stele für den Ortsteil Nahne. Es gab einen Ortstermin mit den relevanten Fachbereichen. Die Kosten zur Aufstellung der Stele wurde durch eine Fachfirma mit rd. 10.000 € beziffert. Diese Informationen erhielt der Verein. Danach gab es hierzu keinen weiteren Austausch.

In 2016 / 2017 wurde das Thema erneut an den Fachbereich Geodaten und Verkehrsanlagen herangetragen.

Am 07.12.2017 gab es einen weiteren Ortstermin mit Vertretern der Fachbereiche Bildung, Schule und Sport, dem Fachbereich Geodaten und Verkehrsanlagen, dem Osnabrücker Service Betrieb sowie der Schulleitung und Vertretern des Bürgervereins Nahne zur Abstimmung eines möglichen Standortes für einen ca. 2,50 m hohen Steinblock auf dem Grundstück der Franz-Hecker-Schule.

Bei diesem Termin wurde ebenfalls besprochen, dass eine derartige Baumaßnahme der Verkehrssicherheit unterliegt (so z. B. hinsichtlich Statik, Fundamentierung, Standsicherheit), zumal der Standort auf einem über angrenzende Gehwege frequentierten Bereich des öffentlichen Schulgrundstücks liegt. Den rechtlichen Rahmen hierfür bildet ein Gestattungsvertrag. Dieser wurde dem Verein zur Verfügung gestellt, zusammen mit einem Gesprächsangebot.

Angesprochen wurde beim Ortstermin weiterhin die Kostenfrage bezüglich der erforderlichen Transport- und Aufstellungsarbeiten, die vom Verein zu übernehmen sind. Eine Rückmeldung des Vereins erfolgte bislang nicht.

Insofern liegen derzeit weder eine Kostenzusage des Vereins noch ein vom Verein unterzeichneter Gestattungsvertrag vor.

Bei Bedarf steht die Verwaltung weiterhin gerne für Gespräche unterstützend zur Verfügung und wird dem Bürgerverein einen Ansprechpartner nennen. Gestattungsverträge seien auch für vergleichbare Aufstellungen abgeschlossen worden.

## **2 e) Sachstand Höchstspannungsleitungen**

---

Der Nahner Bürgerverein fragt,

1. ob die Umstellung des Stromkreises bereits erfolgt ist, und
2. ob sich die Umstellung des Kraftwerks Ibbenbüren auf importierte Kohle auf die Feinstaubsituation in Nahne auswirken wird

Frau Strangmann trägt die *Stellungnahmen der Verwaltung* vor:

**Zu Frage 1:** Die Amprion GmbH gibt dazu folgende Auskunft: die Umbeseilung auf der Höchstspannungsleitung von Lüstringen nach Westerkappeln ist abgeschlossen. Der Betrieb der Leitung erfolgt momentan in 220-kV. Die Umstellung eines Stromkreises von 220-kV auf 380-kV ist für das zweite Halbjahr diesen Jahres geplant. Die 110-kV-Leitung ist entsprechend in Betrieb.

**Zu Frage 2:** Der Kohleabbau in Ibbenbüren endet zum Jahresende 2018. Mit welcher Kohle aus welchen Teilen der Welt (Australien, Südafrika, Kolumbien etc.) dann die Kohle für die Verstromung kommen wird, ist der Verwaltung nicht bekannt.

Überschreitungen des relevanten Tagesgrenzwertes für den Schadstoff „Feinstaub“ hat es in Osnabrück seit 2006 nicht mehr gegeben. Derzeit liegt die Zahl der Überschreitungstage für den städtischen Hintergrund, gemessen an der Messstation Bomblatstraße bei 5 Überschreitungstagen des Tagesgrenzwertes 50µg/m<sup>3</sup> (an der Messstation Schlosswall zum Vergleich: 11 Grenzwertüberschreitungstage, Stand 14.08.2018). Der Grenzwert gilt als eingehalten, wenn es im Verlaufe eines Kalenderjahres nicht mehr als 35 Überschreitungstage gibt. Eine Überschreitung der zulässigen Anzahl von Tagesgrenzwertüberschreitungen für Feinstaub ist aufgrund der Verbrennung von Kohle, die nicht in Ibbenbüren gefördert wurde, auszuschließen.

Frau Gutendorf bittet darum, ihr den genauen Termin der Umstellung auf 380 kV mitzuteilen, sobald er bekannt ist.

## **2 f) Aufstellung eines Geschwindigkeitsdisplay an der Franz-Hecker-Schule**

Der Nahner Bürgerverein bedankt sich für die Aufstellung einer Geschwindigkeitshinweistafel an der Schule. Diese Maßnahme wird sehr positiv gesehen.

*Stellungnahme der Verwaltung:* Der Verwaltung stehen derzeit drei mobile Geschwindigkeitsdisplays (sog. Dialog-Displays) zur Verfügung. Diese werden in der Regel im gesamten Stadtgebiet, vor allem an Schulen, zeitlich befristet eingesetzt. Das mobile Dialog-Display an der Ansgarstraße (vor der Franz-Hecker-Schule) wurde am 10. April dieses Jahres aufgestellt und wird dort voraussichtlich bis zu den diesjährigen Herbstferien im Einsatz sein.

Durch den Einsatz eines Dialog-Displays werden Autofahrer sowohl auf regelwidriges als auch auf korrektes Fahrverhalten aufmerksam gemacht. Autofahrer halten sich in der Stadt eher an eine Begrenzung der Geschwindigkeit, wenn ein Dialog-Display sie mit einem freundlichen „Danke“ belohnt oder einem dezenten „Langsam“ ermahnt.

Eine Bürgerin begrüßt die Aufstellung dieses Displays. Da in der Ansgarstraße aus Richtung Iburger Straße kommend zu schnell gefahren werde, sollte das Display in umgekehrter Straßenrichtung vor der Sporthalle aufgestellt werden.

## **2 g) Wiesental: Befahren der Bürgersteige durch Radfahrer und Pkw**

Der Nahner Bürgerverein teilt mit, dass Anwohner sich über Radfahrer auf den Gehwegen beklagen. Damit werden die Anlieger gefährdet, wenn sie ihre Grundstücke verlassen wollen. Auch Pkw - trotz einiger bereits aufgestellter Begrenzungspfähle - fahren immer wieder auf den Gehweg, anstatt entgegenkommende Fahrzeuge abzuwarten.

Frau Strangmann teilt die *Stellungnahme der Verwaltung* mit: Der Fachbereich Bürger und Ordnung hat diesen Hinweis an die Polizeiinspektion Osnabrück weitergegeben.

*Weitere Anmerkungen der Verwaltung:* Das Thema Verkehrssituation Wiesental wurde mehrfach im Bürgerforum Nahne<sup>4</sup> behandelt, zuletzt am 31. August 2016 (TOP 2b), 7. September 2017 (TOP 2d), 7. Februar 2018 (TOP 2e). In der Sitzung des Bürgerforums am 7. September 2017 wurde mitgeteilt, dass gemäß der Beratung im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt am 8. Juni 2017<sup>5</sup> die Verkehrssituation im Wiesental nach Abschluss der Straßenbauarbeiten im Paradiesweg (voraussichtlich Mitte 2019) neu zu erheben ist.

*Zum Befahren von Gehwegen durch Kinder mit dem Fahrrad ist Folgendes in der Straßenverkehrsordnung (§ 2 Abs. 5) geregelt: „Kinder bis zum vollendeten 8. Lebensjahr müssen, ältere Kinder bis zum vollendeten 10. Lebensjahr dürfen mit Fahrrädern Gehwege benutzen.“*

Die Antragstellerin berichtet, dass insbesondere morgens Radfahrer in der Straße Wiesental auf den Gehweg ausweichen. Es gebe nicht nur die Kinder, die auf dem Gehweg fahren - dürfen -, sondern auch Erwachsene. Wer mit dem Pkw rückwärts aus der Garage fährt und diese Radfahrer nicht sehe, habe bei einem Unfall eine Mitschuld.

Eine weitere Bürgerin spricht die Fahrtrichtung vom Paradiesweg in Richtung Wiesental an. Aufgrund der engen Kurve werde man von Fahrzeugen, die „von unten“ kommen, nicht gesehen. Dort müsse man mit dem Pkw über den Gehweg fahren, da man ansonsten zurücksetzen müsse.

<sup>4</sup> die Protokolle der Osnabrücker Bürgerforen sind veröffentlicht unter [www.osnabrueck.de/buergerforen](http://www.osnabrueck.de/buergerforen); seit 2018 sind die Tagesordnungen und Protokolle der Bürgerforen auch im Rats-/Bürgerinformationssystem der Stadt Osnabrück veröffentlicht unter [www.osnabrueck.de/ris](http://www.osnabrueck.de/ris)

<sup>5</sup> die Sitzungsunterlagen sind einsehbar im Ratsinformationssystem der Stadt Osnabrück unter [www.osnabrueck.de/ris](http://www.osnabrueck.de/ris)

Von einer weiteren Bürgerin wird berichtet, dass Pkw aus Richtung Sutthausen kommend, nicht auf den Verkehr achten würden.

Eine Bürgerin fragt, ob im Paradiesweg Aufpflasterungen („Berliner Kissen“) eingebaut würden.

*Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll: In der Sitzung des Bürgerforums Nahne am 07.09.2017 wurde unter dem Tagesordnungspunkt 2e „Verkehrsberuhigung zwischen Nahner Kirchplatz und Einmündung Iburger Straße durch Anbringen von „Berliner Kissen wie in der Albrechtstraße und Caprivistraße und Mozartstraße“ durch die Verwaltung u. a. Folgendes mitgeteilt: „Es ist richtig, dass „Berliner Kissen“ offensichtlich das Geschwindigkeitsniveau auf ein verlässliches Maß dämpfen, ohne dabei den Busverkehr zu beeinträchtigen. Die Verwaltung bedauert allerdings, dass selbst in reinen Wohngebieten eine Straßenbaumaßnahme nur noch unter dem Einsatz kostenaufwändiger Hilfsmittel möglich erscheint. Bei der vor dem Abschluss stehenden Straßenbaumaßnahme wurde auf Wunsch vieler Anlieger bewusst weitestgehend auf Aufpflasterungen verzichtet. Zudem erzeugen „Berliner Kissen“ zusätzliche Kosten. Für den ca. 100 m langen Abschnitt wären pro Querschnitt 2, in der Summe also mindestens 4 Kissen erforderlich. Der Aufwand wird pro Kissen zwischen 4.000 und 5.000,- Euro einschließlich Installation abgeschätzt. Die Verwaltung wird zunächst die nach Abschluss der Bauarbeiten am Paradiesweg geplanten Verkehrserhebungen nutzen, um das tatsächlich vorhandene Geschwindigkeitsniveau zu erfassen.“*

Eine Bürgerin fragt, ob im Paradiesweg das wechselseitige Parken eingerichtet werden soll. Aufgrund der vielen Grundstückseinfahrten sei dies kaum zu realisieren.

*Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll: In der Sitzung des Bürgerforums Nahne am 07.02.2018 wurde unter dem Tagesordnungspunkt 2b „Paradiesweg: Ausweisung als Einbahnstraße und Verbesserung der Parksituation“ durch die Verwaltung u. a. Folgendes mitgeteilt: „Für den Paradiesweg ist mit Fertigstellung der Straße eine wechselseitige Parkstandsordnung am Fahrbahnrand vorgesehen. Das Parken ist dann nur in den durch Markierungen gekennzeichneten Flächen erlaubt. Auch die Zufahrten sind dabei berücksichtigt.“*

Eine weitere Bürgerin fragt, nach welchen Kriterien die Anliegerbeiträge für den Paradiesweg festgelegt wurden.

*Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll: Der Anteil der Anlieger am Aufwand für eine Straße bemisst sich nach dem Verhältnis Anliegerverkehr und Fremdverkehr. Die Anlieger sollen entsprechend ihrem Anteil am Gesamtverkehr zu Beiträgen herangezogen werden.*

*Der Paradiesweg wurde als Straße eingestuft, die zu gleichen Teilen dem Anlieger- und dem Durchgangsverkehr dienen soll. Bei derartigen Straßen werden 50 % des zu verteilenden Aufwandes für Fahrbahn und Parkflächen und 60 % des Aufwandes für Gehwege, Grünanlagen und Beleuchtung auf die Anlieger verteilt. Bei klassischen Anliegerstraßen zahlen die Anlieger 75 % des Aufwandes. Beim Paradiesweg wurde also berücksichtigt, dass ein nicht unerheblicher Teil des Verkehrs nicht auf die Anlieger, sondern auf Fremdverkehr entfällt.*

Die Antragstellerin bittet die Verwaltung, in der nächsten Sitzung des Bürgerforums Nahne die Planung für den Ausbau Paradiesweg nochmals vorzustellen.

### 3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

Seitens des Fachbereiches Städtebau und des Fachbereiches Geodaten und Verkehrsanlagen gibt es keine aktuellen Vorhaben.

#### 3 a) Aktionsplan gegen das Insektensterben: die Osnabrücker Wildblumenmischung wird vorgestellt

Herr Bludau stellt anhand einer Präsentation die Osnabrücker Wildblumenmischung vor. Im Jahr 2013 wurde mit dem Ratsbeschluss zum „Aktionsplan gegen das Bienensterben“ die Verwaltung beauftragt, im Kooperation mit verschiedenen Institutionen Möglichkeiten zu beraten und Maßnahmen zu entwickeln, die geeignet sind, Osnabrück bienenfreundlicher zu gestalten. Das „Osnabrücker BienenBündnis“ besteht aus einer Vielzahl von Akteuren wie z. B. der Hochschule Osnabrück, der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, dem BUND Osnabrück, der Gemeinde Wallenhorst, dem Lernstandort Nackte Mühle, dem Imkerverein Osnabrück und dem Osnabrücker ServiceBetrieb. Herr Bludau erläutert die Ziele und Aktivitäten des Bündnisses. In Zusammenarbeit mit der Hochschule ist eine Saatgutmischung entstanden, deren Samen aus hiesigen Wildblumen bestehen und in einem für Bienen geeigneten Verhältnis zusammengesetzt ist: die Osnabrücker Mischung, die aus 40 Kräutern und drei Grasarten besteht. Herr Bludau erläutert weiterhin die Voraussetzungen für die Anlage von mehrjährigen Blühflächen. Auch auf städtischen Grünflächen sowie auf Grundstücken, die von der Stadt Osnabrück verpachtet werden, werde die Mischung eingesetzt. Zurzeit führe die Verwaltung u. a. Gespräche mit Kleingartenvereinen.

Die Osnabrücker Mischung kann saisonal erworben werden in der Tourist-Information Osnabrück und Osnabrücker Land (Bierstraße 22-23) und im Shop des Museums am Schölerberg Natur und Umwelt. Dort gibt es auch kostenlos das Buch „Wildbienen in der Stadt Osnabrück“, herausgegeben von Janina Voskuhl und Herrn Prof. Herbert Zucchi.

Im Sitzungsraum sind der Flyer „BienenBündnis“ sowie einige Samentütchen ausgelegt. Weitere Informationen gibt es unter [www.osnabrueck.de/bienenbueundnis](http://www.osnabrueck.de/bienenbueundnis) sowie beim Fachbereich Umwelt und Klimaschutz.

Eine Bürgerin spricht das Gelände der ehemaligen General-Martini-Kaserne an. Auf den Grasflächen breite sich seit einigen Jahren das Jakobskreuzkraut aus.

Herr Bludau erläutert, dass der Osnabrücker ServiceBetrieb diese Fläche unterhalte. Leider breite sich diese Pflanze verstärkt aus und sei dann ein großes Problem, wenn sie zusammen mit dem Mähgut in Tierfutter gerate.

Frau Strangmann dankt Herrn Bludau für den Vortrag und die Erläuterungen.

#### 3 b) Allgemeine Mitteilungen der Verwaltung: Änderung der Geschäftsordnung für die Bürgerforen in Osnabrück

Mit Ratsbeschluss vom 12.06.2018 wurde die Geschäftsordnung für die Bürgerforen in Osnabrück angepasst. Unter anderem wurde der Anmeldeschluss für Tagesordnungspunkte von zwei auf drei Wochen verlängert. Damit wird der Verwaltung Gelegenheit gegeben, die zum Teil komplexen Anfragen umfassender zu bearbeiten. Auf den Anmeldeschluss wird auf der Internetseite der Stadt Osnabrück sowie in der Presse hingewiesen. Weiterhin wurde festgelegt, dass in den Protokollen aufgrund der Veröffentlichung im Internet keine Namen von Antragstellern genannt werden - außer es wird ausdrücklich gewünscht.

Termine sowie Tagesordnungen und Protokolle können auch als E-Mail-Abonnement angefordert werden (per E-Mail an [buergerforen@osnabrueck.de](mailto:buergerforen@osnabrueck.de))

Die Geschäftsordnung liegt im Sitzungsraum aus und ist im Internet einsehbar unter [www.osnabrueck.de/ortsrecht](http://www.osnabrueck.de/ortsrecht).

#### 4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

##### **4 a) Schäden in der Pflasterung Ansgarstraße**

Eine Bürgerin teilt mit, dass die neue Pflasterung neben der Kirche in der Ansgarstraße locker sei. Sowohl mit dem Rad wie auch mit dem Auto merke man, dass es beim Darüberfahren „klappert“.

*Anmerkung zum Protokoll: Der Hinweis wurde weitergegeben. Bei den Plätzen im Bereich der Kirche handelt es sich allerdings nicht um städtische Flächen.*

##### **4 b) Kreuzung Iburger Straße / Ansgarstraße / Im Nahner Feld: Verlängerung der Grünzeiten für Schulkinder morgens und mittags**

Ein Bürger berichtet, dass es zu Schulbeginn und -ende für die Schulkinder schwierig sei, diese Kreuzung zu überqueren. Es habe schon Unfälle gegeben. Diese Kreuzung müsste entschärft werden. Wer von der Grundschule kommend die Iburger Straße überquert, müsse gleichzeitig auf die Abbieger aus Richtung Im Nahner Feld in die Iburger Straße stadtauswärts achten, da sowohl die Fußgänger wie auch der Kfz-Verkehr aus der gegenüberliegenden Straße gleichzeitig „grün“ hätten. Er fragt, ob dies so gewollt sei. Er bittet die Verwaltung zu prüfen, ob für die Zeiträume ca. 7.40 bis 8.15 Uhr bzw. 12.45 bis 13.15 Uhr die Ampelschaltung so angepasst werden könne, dass die Schulkinder beim Überqueren nicht gleichzeitig mit einem anderen Pkw-Verkehr „grün“ hätten.

Ein weiterer Bürger teilt mit, dass die Ampelschaltung vor einigen Jahren angepasst wurde, da sich in der Straße Im Nahner Feld stadteinwärts oft Rückstaus gebildet hätten.

##### **4 c) Weiterer Zebrastreifen in der Ansgarstraße für den Schulweg**

Eine Bürgerin erläutert, dass die Schulkinder aus Richtung Höhenweg u. a. auf dem Weg zur Schule die Ansgarstraße an der Mittelinsel überqueren würden (kurz vor dem aktuellen Standort des Dialogdisplays). Dort würden die Pkw aber nicht anhalten und zudem oft zu schnell fahren. Sie fragt, ob an dieser Stelle ein weiterer Zebrastreifen angelegt werden kann.

##### **4 d) Zuständigkeit für die Reinigung der Pkw-Stellplätze Gabrielweg, Michaelweg, Wiesental**

Ein Bürger fragt, wer für die Reinigung der Stellflächen für Pkw zuständig ist, die neben der Straße auf den Wegen entsprechend markiert sind. Es handele sich um den Gabrielweg und den Michaelweg. Es betrifft auch die neu ausgebaute Straße Wiesental. Dort handele es sich um Stellflächen, die dunkler gepflastert sind.

*Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll: Für die Reinigung der Stellflächen auf den Gehwegen am Gabrielweg, Michaelweg und dem Wiesental ist laut Paragraph 3, Abschnitt 3 (Buchstabe a mit d) der [Straßenreinigungsverordnung](#)<sup>6</sup> der...Anlieger in der Reinigungspflicht.*

*\*Abs. 3: Gehwege sind alle Straßenteile, deren Benutzung durch Fußgänger vorgesehen oder geboten ist.*

*Gehwege im Sinne dieser Verordnung sind:*

- a) Alle Straßenteile, die erkennbar von der Fahrbahn durch bauliche Maßnahmen (z. B. Bordsteine, andere Oberflächenbefestigung) oder optisch (z. B. farbige Markierungen) abgesetzt sind,*
- c) markierte Stellflächen für den ruhenden Verkehr auf Gehwegen im Sinne des Abs. 3*

<sup>6</sup> siehe auch unter [www.osnabrueck.de/ortsrecht](http://www.osnabrueck.de/ortsrecht) (VIII. Öffentliche Einrichtungen, Nr. 4).

#### **4 e) Pflege der Grünbeete in der Straße Wiesental**

---

Eine Anwohnerin bittet darum, regelmäßig einen Rückschnitt der Grünbeete vorzunehmen bzw. fragt, wie oft das Grün pro Jahr geschnitten wird.

*Anmerkung des Osnabrücker ServiceBetriebes zu Protokoll: Die Beete sind in der Herstellung und Pflege für drei Jahre extern vergeben. Ende des Jahres wird ein Rückschnitt erfolgen. Die Pflege wird ab dem Jahr 2019 in die Zuständigkeit des Osnabrücker ServiceBetriebes übergehen. Grundsätzlich erfolgt ein Rückschnitt nach Bedarf alle zwei bis drei Jahre. Die Situation wurde aktuell vor Ort besichtigt, zurzeit sind keine Maßnahmen erforderlich.*

#### **4 f) Zuwegung zum Marktkauf-Gelände für Fußgänger und Radfahrer für die Anlieger südlich der BAB-Brücke**

---

Ein Bürger berichtet, dass vor einem Jahr im Bürgerforum daran erinnert wurde, dass die Zuwegung zum Marktkauf für Fußgänger und Radfahrer aus dem Wohngebiet südlich der BAB-Brücke verbessert werden sollte. Es wird darum gebeten, den Sachstand mitzuteilen. Seitens der Verwaltung wurde vor einiger Zeit gesagt, dass die Umbaumaßnahme des Marktkauf nur genehmigt werde, wenn der Marktkauf sich verpflichtet, diese Zuwegung herzustellen. Eine solche Absprache müsse seitens der Verwaltung kontrolliert werden.

Ein Fußweg auf dem Parkplatzgelände Marktkauf sei schon seit etwa einem Jahr markiert, führe dann aber an der Einmündung zum Gelände direkt auf die Straße. Die Zufahrten zum Markt seien nur auf die Nutzung mit Pkw ausgerichtet. Ende letzten Jahres wurde vom Osnabrücker ServiceBetrieb in Absprache mit dem Marktkauf bereits ein Teilbereich gerodet.

*Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll: Die Verwaltung wird in der nächsten Sitzung des Bürgerforums informieren.*

Frau Strangmann dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Nahne für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

Die nächste Sitzung dieses Bürgerforums findet voraussichtlich im Februar 2019 statt.

gez. Hoffmann  
Protokollführerin

Anlage

- Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)

<b>Bericht aus der letzten Sitzung</b>		<b>TOP 1</b>
Bürgerforum	Sitzungstermin	
Nahne	Mittwoch, 29.08.2018	

Die letzte Sitzung des Bürgerforums Nahne fand statt am 7. Februar 2018. Die Verwaltung teilt zu den Anfragen, Anregungen und Wünschen Folgendes mit:

**a) Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung im Bereich der Franz-Hecker-Schule**  
(TOP 2e aus der letzten Sitzung)

In der Sitzung wurden verschiedene Maßnahmen gegen die Missachtung der Geschwindigkeitsbegrenzung im Bereich der Grundschule und der Straße Wiesental angeregt:

1. Geschwindigkeitskontrollen
2. Aufstellen des mobilen Geschwindigkeitsdisplays
3. Erneuerung der 30-Markierung Höhenweg

Stellungnahmen der Verwaltung:

- zu 1.: Im Bereich der Ansgarstraße werden im Rahmen der Schulwegsicherung Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen durchgeführt.
- zu 2.: An der Franz-Hecker-Schule wurde ein Dialogdisplay aufgestellt (siehe auch TOP 2f der heutigen Sitzung).
- zu 3.: Der Osnabrücker ServiceBetrieb hat die Markierungen am 20. Juli 2018 erneuert.

Das Thema „Befahren von Bürgersteigen durch Pkw im Begegnungsverkehr“ wurde für die heutige Sitzung neu angemeldet (siehe TOP 2g).

**b) Wasser auf der Grünfläche der Franz-Hecker-Schule** (TOP 4d aus der letzten Sitzung)

In der Sitzung wurde mitgeteilt, dass sich das Regenwasser auf der Grünfläche oftmals in Pfützen sammelt.

Stellungnahme des Osnabrücker ServiceBetriebes:

Der Platz wurde begutachtet und hergerichtet (grobe Steine vom Rasen entfernt, Löcher im Rasen aufgefüllt und angesät, Aerifizieren (mechanisches Belüften) des Bodens, um das Einsickern des Wassers zu verbessern und Einbringen von Sand).

Die genannten Probleme treten im Frühjahr (ausgenommen bei starkem Frost) nahezu an allen schulischen Bolzflächen auf. Aufgrund der hohen Nutzung kann eine Drainage dieses Problem leider auch nicht beseitigen.

**c) Erweiterungsbau Kreishaus** (TOP 2g aus der vorletzten Sitzung am 07.09.2017)

Im Bürgerforum im letzten Jahr wurden die Planung des Landkreises für den Erweiterungsbau vorgestellt.

Die Verwaltung teilt mit, dass die Einreichung des Bauantrags für den geplanten Büroanbau nach Auskunft des Architekten für Ende September 2018 geplant ist.